

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis.....	XVII
1. <i>Einleitung</i>	1
2. <i>Die Gattung der Evangelien: Ein forschungsgeschichtlicher Rückblick ..</i>	3
2.1. Phase 1: Paradigma der historischen Kritik	4
2.2. Phase 2: Das formgeschichtliche Paradigma	12
2.3. Phase 3: Das linguistische Paradigma	18
2.4. Phase 4: Neuere Arbeiten	42
2.5. Fazit	57
3. <i>Zur Methodik des Vergleichs</i>	61
3.1. Zu welchem Zweck soll der Vergleich geführt werden?	61
3.2. Welche Texte sollen verglichen werden?	63
3.3. In welcher Hinsicht sollen die Texte verglichen werden?	64
3.4. Wie sollen die Texte verglichen werden?	69
3.5. Konkretisierung im Hinblick auf den durchzuführenden Vergleich	77
4. <i>Plutarchs Leben Numas als narratives Nachdenken über das Wesen und Wirken des Göttlichen in der Welt</i>	81
4.1. Der Autor und sein literarisches Projekt	81
4.2. Plutarchs <i>Leben Numas</i>	99
4.3. Die Darstellung göttlichen Wirkens im <i>Leben Numas</i>	106
4.4. Die Figur Numas als heilsbringende Selbstoffenbarung des Göttlichen ..	118
4.5. Gottesoffenbarung als Kern der religiösen Reformen Numas	144
4.6. Plutarchs schriftstellerische Techniken im <i>Leben Numas</i>	167
4.7. Fazit	185

5. <i>Das Lukasevangelium im Vergleich mit Plutarchs Leben Numas'</i>	187
5.1. Das Lukasevangelium als biblischer Vergleichstext	187
5.2. Literarische Gestaltung: Die Charakterisierung der Hauptperson	192
5.3. Aussageziel: Die Offenbarung des göttlichen Wohlwollens	255
5.4. Hermeneutische Überlegungen:	
Das Verhältnis von Mythos und Geschichte	273
5.5. Ertrag für die Exegese des Lukasevangeliums und Plutarchs <i>Leben</i> <i>Numas</i>	293
6. <i>Schlussbemerkungen und Ausblick</i>	297
Literaturverzeichnis	305
Stellenregister	341
Moderne Autoren	356
Namens- und Sachregister	358

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII
1. Einleitung	1
2. Die Gattung der Evangelien: Ein forschungsgeschichtlicher Rückblick	3
2.1. <i>Phase 1: Paradigma der historischen Kritik</i>	4
2.1.1. Ernest Renan: „La vie de Jésus“ (1863)	6
2.1.2. Clyde Weber Votaw: „ <i>The Gospels and Contemporary Biographies</i> “ (1915)	7
2.1.3. Beobachtungen und weiterführende Gedanken	10
2.2. <i>Phase 2: Das formgeschichtliche Paradigma</i>	12
2.2.1. Rudolf Bultmann: „Die Geschichte der synoptischen Tradition“ (1921)	15
2.2.2. Beobachtungen und weiterführende Gedanken	17
2.3. <i>Phase 3: Das linguistische Paradigma</i>	18
2.3.1. Die Redaktionsgeschichte und der <i>linguistic turn</i>	18
2.3.2. Auf der Suche nach der passenden Gattung	23
2.3.3. Charles Talbert: „What Is a Gospel?“ (1978)	26
2.3.4. David Aune: „ <i>The New Testament and Its Literary Environment</i> “ (1987)	29
2.3.5. Detlev Dormeyer: „Evangelium als literarische und theologische Gattung“ (1989)	32
2.3.6. Richard Burridge: „ <i>What Are the Gospels?</i> “ (1992)	34
2.3.7. Beobachtungen und weiterführende Gedanken	39
2.4. <i>Phase 4: Neuere Arbeiten</i>	42
2.4.1. Dirk Wördemann: „Das Charakterbild im bíos nach Plutarch und das Christusbild im Evangelium nach Markus“ (2002)	44

2.4.2. Eve-Marie Becker: „Das Markus-Evangelium im Rahmen antiker Historiographie“ (2006)	46
2.4.3. Michael Licona: „ <i>Why Are There Differences in the Gospels?</i> “ (2017)	48
2.4.4. Helen Bond: „ <i>The First Biography of Jesus</i> “ (2020)	51
2.4.5. Beobachtungen und weiterführende Gedanken	53
2.5. <i>Fazit</i>	57
3. Zur Methodik des Vergleichs	61
3.1. <i>Zu welchem Zweck soll der Vergleich geführt werden?</i>	61
3.2. <i>Welche Texte sollen verglichen werden?</i>	63
3.3. <i>In welcher Hinsicht sollen die Texte verglichen werden?</i>	64
3.3.1. Die lexikalische Vergleichsebene	64
3.3.2. Die konzeptuelle Vergleichsebene	66
3.3.3. Die textpragmatische Vergleichsebene	68
3.4. <i>Wie sollen die Texte verglichen werden?</i>	69
3.4.1. Auswahl der Vergleichstexte	70
3.4.2. Lektüre der Vergleichstexte	71
3.4.3. Vergleichskategorien bilden	72
3.4.4. Texte anhand von Ähnlichkeiten und Unterschieden erkunden ...	74
3.4.5. Neue Kategorien bilden, neue Fragen stellen und neue Beobachtungen machen	76
3.5. <i>Konkretisierung im Hinblick auf den durchzuführenden Vergleich</i>	77
3.5.1. Klärung des Vergleichsinteresses	77
3.5.2. Die <i>βίοι</i> Plutarchs als Vergleichstexte für die Evangelien	78
3.5.3. Weiteres Vorgehen	79
4. Plutarchs <i>Leben Numas</i> als narratives Nachdenken über das Wesen und Wirken des Göttlichen in der Welt	81
4.1. <i>Der Autor und sein literarisches Projekt</i>	81
4.1.1. Plutarch als Philosoph, Priester und Schriftsteller	81
4.1.2. Religiöse Aspekte im Leben und Denken Plutarchs	84
4.1.3. Das Projekt der Parallelbiographien	87
a) Die Parallelbiographien als historische Darstellungen	87
b) Die Parallelbiographien als Kulturvermittlungsprogramm	87
c) Die Parallelbiographien als Handbuch für politische Verantwortungsträger	89
d) Die Parallelbiographien als moralisch-pädagogisches Programm	90

e) Die Parallelbiographien als moralische Bildung	93
f) Die Parallelbiographien als Philosophie und (letztlich) Theologie	95
4.2. <i>Plutarchs Leben Numas</i>	99
4.2.1. Aufbau und Überblick über das <i>Leben Numas</i>	101
4.2.2. Mögliche Quellen Plutarchs zu Numa Pompilius	103
4.2.3. Die Stellung des <i>Leben Numas</i> innerhalb der <i>Parallelbiographien</i> ..	104
4.2.4. Nachdenken über das Göttliche im <i>Leben Numas</i>	105
4.3. <i>Die Darstellung göttlichen Wirkens im Leben Numas</i>	106
4.3.1. Direkte Einflussnahme: Wunder, Orakel und Omen	107
4.3.2. Indirekte Einflussnahme: Die treibende Kraft im Verborgenen	108
4.3.3. Die Deutung eines Ereignisses aus zwei unterschiedlichen Blickwinkeln bei Plutarch	109
4.3.4. Der göttliche Wille und die Freiheit des Menschen bei Plutarch ...	111
4.3.5. Das göttliche Wirken in unverfügbaren geschichtlichen Entwicklungen	112
4.4. <i>Die Figur Numas als heilsbringende Selbstoffenbarung des Göttlichen</i> ..	118
4.4.1. Numa als Philosoph	118
4.4.2. Numa als König	123
4.4.3. Numa als Gesetzgeber	131
4.4.4. Numa als Priester	134
4.4.5. Exkurs: Kann ein Mensch Gott sein?	138
4.5. <i>Gottesoffenbarung als Kern der religiösen Reformen Numas</i>	144
4.5.1. Die Undarstellbarkeit des Göttlichen	144
4.5.2. Die Einheit des Göttlichen	146
4.5.3. Die Gewaltlosigkeit des Göttlichen	148
4.5.4. Die Menschenfreundlichkeit des Göttlichen	149
4.5.5. Exkurs: Aberglaube und wahre Frömmigkeit	151
4.5.6. Der Appell zur Achtsamkeit gegenüber dem Göttlichen	159
4.6. <i>Plutarchs schriftstellerische Techniken im Leben Numas</i>	167
4.6.1. Methode und Kommunikationsstrategie	167
4.6.2. Die Synkrisis	170
4.6.3. Die Verwendung von Quellen	171
4.6.4. Das Verhältnis von Mythos und Logos in der Geschichtsschreibung	172
a) Numa, ein mythischer König	172
b) Exkurs: Plutarchs Mythosbegriff	175
c) Mythologische Nebenfiguren im Leben Numas	179
d) Mythische Erzählungen im Leben Numas	181
4.7. <i>Fazit</i>	185

5. Das Lukasevangelium im Vergleich mit Plutarchs <i>Leben Numas</i> ..	187
5.1. <i>Das Lukasevangelium als biblischer Vergleichstext</i>	187
5.2. <i>Literarische Gestaltung: Die Charakterisierung der Hauptperson</i>	192
5.2.1. Die Auswahl der Hauptperson	196
5.2.2. Die Rolle(n) der Hauptperson	199
a) Numa als König	199
b) Jesus als König?	200
c) Jesus als Messias	202
d) Jesus als Retter	206
e) Numa als Retter?	210
5.2.3. Die Hauptperson und ihre Autorität	212
5.2.4. Die Hauptperson und ihre Legitimierung	217
a) Die Legitimierung durch politische Autoritäten	217
b) Die Legitimierung durch das Volk	220
c) Die göttliche Legitimierung	226
d) Exkurs: Das leere Grab bei Jesus und Numa	229
5.2.5. Die Hauptperson und ihre Gestaltungsmittel, um Heil zu schaffen	232
a) Das eigene Vorbild	233
b) Das Gesetz	234
c) Religiöse Bildung	237
d) Gewalt(verzicht) und Frieden(bringen)	241
5.2.6. Das göttliche Wirken an der und durch die Hauptperson	245
5.2.7. Die Darstellung der Hauptperson vor dem Hintergrund des römischen Imperiums	249
5.3. <i>Aussageziel: Die Offenbarung des göttlichen Wohlwollens</i>	255
5.3.1. Das göttliche Wohlwollen gegenüber Tieren	257
5.3.2. Das göttliche Wohlwollen und das blutlose Opfer	259
5.3.3. Aspekte der Offenbarung des göttlichen Wohlwollens	262
a) Das göttliche Wohlwollen als Spende göttlicher Erkenntnis	263
b) Das göttliche Wohlwollen als Rettung in prekären Situationen .	265
c) Das göttliche Wohlwollen als Herstellung von Gerechtigkeit	269
d) Das göttliche Wohlwollen als überreiche Grosszügigkeit	271
5.4. <i>Hermeneutische Überlegungen: Das Verhältnis von Mythos und Geschichte</i>	273
5.4.1. Geschichtliche Bezugspunkte	274
5.4.2. Mythische Elemente als Teil der Geschichtsschreibung	281
a) Figuren aus der göttlichen Sphäre	281
b) Liminale Orte	282

5.4.3. Der Mythos als Möglichkeit des Sprechens über Gott	285
5.4.4. Das Ineinander von Mythos und Geschichtsschreibung	288
5.5. <i>Ertrag für die Exegese des Lukasevangeliums und Plutarchs</i>	
<i>Leben Numas</i>	293
6. Schlussbemerkungen und Ausblick	297
Literaturverzeichnis	305
Stellenregister	341
Septuaginta	341
Zwischentestamentarische Schriften	342
Neues Testament	343
Plutarch	348
Weitere antike Schriften	353
Moderne Autoren	356
Namens- und Sachregister	358